

Aus HANDELSBLATT, 8.11.2005

## Die Talanx-Gruppe schluckt den Konkurrenten Gerling

**Beide Seiten schweigen sich über Kaufpreis aus - Spekulationen über Börsenpläne**

Rita Lansch

DÜSSELDORF. Die Hannoveraner Versicherungsgruppe Talanx AG, vormals HDI, kauft ihren Konkurrenten Gerling. Vorbehaltlich der behördlichen Zustimmung erwirbt die drittgrößte deutsche Versicherungsgruppe 100 Prozent der Gerling Beteiligungs-GmbH (GBG). In dieser Zwischengesellschaft bündelt Gerling sein Versicherungsgeschäft mit Ausnahme eines fünfprozentigen Aktienpaketes an der Gerling-Konzern Lebensversicherungs-AG. Allerdings erwirbt Talanx auch dieses ausstehende Aktienpaket, das derzeit bei der Gerling-Konzern Versicherungs-Beteiligungs-AG (GKB), einer Oberholding, liegt.

Mit dem Zusammenschluss der beiden größten deutschen Industrieversicherer nach der Allianz entsteht einer der stärksten Anbieter in Europa mit rund 20 Mrd. Euro Beitragsaufkommen. Damit endet aber auch eine mehr als hundertjährige Tradition. Rolf Gerling, dem der gleichnamige Kölner Versicherer in dritter Generation gehört, sah sich Ende 2002 nach herben finanziellen Verlusten seiner Rückversicherungstochter in den USA gezwungen, den Familienkonzern zum Verkauf zu stellen. Zuvor hatte er noch 500 Mill. Euro aus privaten Mitteln ins Unternehmen investiert. Die reichten aber nicht und weder er noch sein damaliger Mitaktionär Deutsche Bank konnten beziehungsweise wollten weiteres Kapital aufbringen.



Talanx-Chef Wolf-Dieter Baumgartl (links) und Gerling-Besitzer Rolf Gerling sind sich handelseinig geworden.

Inzwischen ist der Gerling-Konzern aus eigener Kraft und mit Hilfe führender Unternehmen der deutschen Wirtschaft genesen. Rolf Gerling hält noch 94 Prozent und sein Berater und Aufsichtsratsvorsitzender Joachim Theye die restlichen sechs Prozent an der GKB. Die Großkunden sind mit rund 30 Prozent bei der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG (GKA) eingestiegen. Darunter namhafte Dax-Unternehmen, wie Bayer und Lufthansa.

Die Kundschaft ist nicht gerade begeistert von dem Zusammenschluss. „Die Entwicklung stimmt uns sehr nachdenklich“, sagte Ralf Oelßner, Präsident des Deutschen Versicherungs-Schutzverbandes, in dem die Versicherungseinkäufer der Wirtschaft ihre Interessen bündeln. Die gewerbliche Kundschaft leidet ohnehin in den letzten Jahren unter Anbietermangel auf dem Industrieversicherungsmarkt. Die Entscheidung des Kartellamtes darf insofern mit Spannung erwartet werden.

In ihren ersten Stellungnahmen kündigen Gerling und Talanx außerdem, über die Gerling-Zwischenholding so bald als möglich die im Streubesitz befindlichen fünf Prozent des Aktienkapitals der GKA herauszukaufen. Ein solches Squeeze-Out-Verfahren setzt jedoch voraus, dass der Hauptaktionär 95 Prozent besitzt. Dazu bräuchten die neuen Eigentümer somit die Anteile der GKA-Großkunden. Von dieser Seite war bis Redaktionsschluss keine Stellungnahme zu erhalten.

Die Frage, die sich nun stellt, ist, ob es eventuell zu einem Umtausch von GKA-Aktien in Talanx-Aktien kommen wird – womöglich verbunden mit einem Talanx-Börsengang? Die Hannoveraner haben des öfteren einen Zukauf als Voraussetzung für ihren Börsengang genannt.

Der nun avisierte Verkauf hat sich nicht von ungefähr so lange hingezogen. Sowohl Konkurrenten als auch Finanzinvestoren galten als Interessenten, immer wieder war auch vom HDI die Rede. Zuletzt waren noch Talanx und der Beteiligungsgesellschaft Cerberus im Rennen. Über den Preis ist viel spekuliert worden. Weder Gerling noch Talanx äußern sich dazu. Branchenkenner schätzen ihn auf nicht mehr als 500 Mill. Euro. Dabei beläuft sich das Eigenkapital der Kölner auf 1,1 Mrd. Euro; der Umsatz wird für 2004 mit 4,2 Mrd. Euro an Beiträgen angegeben. Als Problem sind immer wieder hohe Pensionslasten und Schulden aus der Aufnahme von Eigenmitteln genannt worden.

Johannes Lukas von der Investorengruppe Acxit Capital Management, die 2003 selbst an Gerling interessiert war, schätzt, dass „Talanx im Zuge der Übernahme – auch vor dem Hinter-

grund neuer Eigenmittelanforderungen für Versicherer in der EU – zur Stärkung der eigenen finanziellen Basis eine Kapitalerhöhung durchführen will.“ Talanx selbst machte keine Angaben über die Finanzierung. Vorsorglich hat die führende Ratingagentur Standard & Poor's Talanx unter „CreditWatch with negative implications“ gesetzt. Die Finanzkraft wird ansonsten mit „AA-“ bewertet.

---

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Acxit Capital Management GmbH  
Marc-A. Kind  
Friedrichstrasse 59  
60323 Frankfurt am Main  
Germany

Telefon +49 (69) 77 06 06 – 140  
Telefax +49 (69) 77 07 6996  
Mobile +49 (177) 678 21 28

kind@acxit.de  
<http://www.acxit.de>